Weihenacht

Autor(en): **Matthey, Maja**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **6 (1916)**

Heft 52

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-646064

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Berner Woche in Wort und Bild

Nr. 52 — 1916 | Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst | 23. Dezember

Gedruckt und verlegt von der Buchdruckerei Jules Werder, Spitalgasse 24, Bern

Weihenacht.

Von Maja Matthey.

Es blüht und blitzt der Tannenbaum
Im Waldesdunkel. —
Er sprüht und stäubt aus weißem Schaum
Demantgefunkel.

Am Himmel fügen sich die Flammen
Zur Schrift zusammen
Und brennen in die Winternacht
Ihr tröstlich Zeichen:

Es wird und muß der Liebesmacht
All' Hader weichen —
Und friedlich flammt in Nacht und Nöte
Die Liebesröte.

Das Märchen von den Weihnachtskerzen.

Von Maja Matthey.

Der Tag kam wieder, der Abend wird, ehe seine Zeit um ist. — Nebelwolken lagern zwischen Himmel und Erde und die Sonne versinkt früh hinter den Bergen.

Der Tag der längsten Nacht bricht an. —

Froh sehen sich die Menschen in die Augen, denn sie wissen, daß die böse Zeit vorüber ist und mit dem letzten der kurzen, mit dem kürzesten Tag, die Herrschaft der Nacht gebrochen wird.

Morgen schon steht die Sonne früher auf und scheint ein Sekündlein länger der Erde ins Antlitz. — Morgen schon, morgen schon! —

Menschen holen Tannenbäume aus dem Wald in ihre Stuben, gehen durch die Straßen und suchen in den Schaufenstern nach Schmuck für die grüne Waldespracht, nach buntem Kram und Flittergold, nach Süßigkeit und Glanz.